

Stadt
Schwerin

Ort, Datum
Schwerin, 26.02.2007

Ministerium für Arbeit, Bau und Landesentwicklung
Mecklenburg-Vorpommern
Abteilung 3
Schlossstr. 6 - 8
19053 Schwerin

**Ergänzungsantrag auf Gewährung von Finanzhilfen für das Bund-Länder-
Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“**

Programmteil „MODELLVORHABEN“

In Ergänzung zum Programmantrag 2007 beantragt die o.g. Stadt
für die städtebauliche Gesamtmaßnahme Neu Zippendorf/Mueßer Holz

Programmmittel in Höhe von ...32.780.....€

zur Durchführung des **Modellvorhabens**

.....Lebenswerter Wohnhof Mueßer Holz.....

.....
(Kurzbezeichnung)

Das Modellvorhaben ist Bestandteil des Integrierten Entwicklungskonzeptes ☐

Das Modellvorhaben ist nicht Bestandteil des Integrierten Entwicklungskonzeptes ☐

Beschreibung des Modellvorhabens:

(Erläuterung des Vorhabens, Beschreibung des Modellcharakters. Bitte erläutern Sie auch den Bezug zum Integrierten Entwicklungskonzept. In welches Handlungsfeld ist das Vorhaben einzuordnen? Welches Ziel wird mit dem Vorhaben erreicht? Welche Partner werden in das Projekt eingebunden - Bündelung?)

Maßnahme

Lebenswerter Wohnhof Mueßer Holz

Träger

Wohnungsgesellschaft Schwerin
Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft
Wohnungsverwaltung Liermann

Kooperationspartner

Lokale Agenda 21 Schwerin e.V.

Anlass und Ziele

Die Initiative für dieses Projekt geht von Bewohnern des Wohnhofes Komarowstraße aus. Sie sehen die Nutzung des Hofes durch Vandalismus an Bänken, Spielgeräten etc. eingeschränkt und der von einigen Nutzern ausgehende Lärm stört die Anlieger. Diese Störungen gehen vielfach nicht von den Anliegern aus, sondern von querenden Passanten und hoffremden Nutzern. Sie schränken für die Anlieger die Nutzbarkeit des Hofes erheblich ein und verhindern die Entfaltung von Eigeninitiative bei der Gestaltung und Pflege des Hofes. So wurde schon mehrfach die Erfahrung gemacht, dass neue Anlagen nach kurzer Zeit wieder beschädigt wurden. Gemeinsam mit dem Verein Lokale Agenda 21 haben Bewohner deshalb das Konzept des „Lebenswerten Wohnhofes“ entwickelt und die Wohnungseigentümer zur Mitwirkung an der Umsetzung gewonnen.

Ziel ist es, die Beteiligung und Eigeninitiative der Bewohner bei der Gestaltung ihres Umfeldes zu fördern und Nachbarschaft durch gemeinschaftliche Aktionen zu entwickeln. Eine Voraussetzung dafür ist die Beschränkung der Zugänglichkeit des Hofes und die Bereitstellung von Pflanzen und Material zur Hofgestaltung.

Konzept

In einem ersten Schritt werden die Zugänge zum Hof mit Zäunen und Toren geschlossen, so dass nur noch die Anlieger den Hof betreten können. Dadurch wird der vorher öffentliche zu einem halböffentlichen Raum der dann einer deutlich größeren sozialen Kontrolle unterliegt. Er eignet sich damit wesentlich besser zur privaten Aneignung als der vorher frei zugängliche Hof.

Im nächsten Schritt werden die Wegebeziehungen neu geordnet und der zentrale Aufenthaltsbereich neu gestaltet. Anschließend werden mit und durch die Bewohner kleine Maßnahmen zur Gestaltung des Wohnhofes umgesetzt. Dazu werden Pflanzen und Material zur Verfügung gestellt. Unterstützung erfahren die Bewohner dabei vom Verein Lokale Agenda 21 und einem Landschaftsarchitekten. Es sind bewusst keine aufwendigen Aktivitäten vorgesehen sondern nur kleine, in Eigeninitiative realisierbare Maßnahmen. Sie sind als Zeichen dafür zu verstehen, dass Eigeninitiative und die Übernahme von Verantwortung für den Hof erwünscht ist. Sie sollen die Identifikation mit dem Wohnumfeld stärken. Damit ist die Erwartung verbunden, dass die Bewohner anschließend eigene Initiativen zur Hofgestaltung entwickeln, entweder individuell oder in der Gruppe, z.B. durch die Anlage von Mieterbeeten oder Mietergärten, Pflanzung von Bäumen usw.. Der Hof wird so durch und für die Bewohner zu einem attraktiven Lebensraum mit hohem Identifikationswert. Gleiches gilt auch für die vorgesehene Jugendecke. Auch sie soll mit den Jugendlichen gemeinsam erstellt werden. Die Jugendlichen erhalten dadurch einen klar definierten,

abgeschränkten Aufenthaltsbereich. Der Standort ist Ergebnis der bereits durchgeführten Bewohnerbeteiligung und so gewählt, um die Störungen für die Nachbarschaft möglichst gering zu halten.

Dieses Konzept hat Modellcharakter für Schwerin. Ein vergleichbares Projekt hat es bisher nicht gegeben. Bisher sind neu gestaltete Wohnhöfe stets frei zugänglich und durchlässig geblieben. Nur bei den Wohnhöfen Neubrandenburger und Pecser Straße ist der freie Durchgang durch Zäune verhindert worden. Allerdings hat sich bereits hierbei gezeigt, dass dies zu einer Beruhigung der Höfe und zu einer besseren Aneignung durch die Bewohner geführt hat. Das Mueßer Holz ist für dieses Projekt prädestiniert. Anonymität und Vandalismus erschweren die Aneignung des Wohnumfeldes durch die Bewohner erheblich. Viele Initiativen z.B. zur Vorgartengestaltung enden schnell aufgrund von Frust über Unaufmerksamkeit und Zerstörungswut. Positive Ergebnisse könnten das Projekt zum Beispiel für weitere Wohnhöfe besonders im Mueßer Holz machen, vor allem aufgrund der geringen Kosten.

Projektbausteine und Kosten

1. Schließen des Innenhofes durch Tore und Zäune	30.000 €
2. Neuordnung der Wege	17.000 €
3. Herstellen der Jugendecke	4.000 €
4. Material für Bewohneraktionen (Pflanzen, Bänke, kl. Spielgeräte, Arbeitsgeräte)	5.000 €
5. Selbsthilfeeleistungen bei der Herrichtung des Hofes	2.000 €
6. Planungshonorar und Hilfe zur Selbsthilfe	7.560 €
Gesamtkosten	65.560 €

Kosten- und Finanzierungsplan:

Gesamtkosten	65.560
./..nicht förderungsfähige Kosten	0
verbleiben zuwendungsfähige Kosten	65.560
davon Finanzierung Dritter	
-	
-	
Städtebauförderungsmittel	65.560
davon Finanzhilfen Bund / Land ² / ₃	32.780
davon Eigenanteil Kommune ¹ / ₃	
Beiträge von Projektpartnern* (gelten als Eigenanteil der Kommune)	32.780

* 30.780 € der beteiligten Wohnungsunternehmen
2.000 € Eigenleistungen der Bewohner

Erklärung der Kommune:

Die Stadt bestätigt die im Antrag gemachten Angaben.
Die Stadt erklärt, dass die Eigenanteile im Haushalt bereit gestellt werden.
Auf den Antrag vom 15.10.2006 zur Aufnahme in das Programm 2007 zur Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf- die soziale Stadt wird Bezug genommen.

Ort, Datum

Unterschrift
Bürgermeisterin / Oberbürgermeister

Anlagen:

- Vorentwurf Wohnhof Komarowstraße
- Zeitungsartikel zur Bewohnerbeteiligung